

## GENUSSLAND

## Zum Fest eine Box voll mit regionalen Köstlichkeiten

Ein Geschenk, das Freude bereitet sowie aus der Region und zugleich der Umwelt zugute kommt: So eines ist eine Weihnachtsbox aus dem Genussland OÖ. „Produkte aus dem Genussland Oberösterreich werden in den Regionen von Familien- und Handwerksbetrieben hergestellt. Sie

verwenden regionaltypische, nachhaltig produzierte oder fair gehandelte Zutaten und kreieren daraus Köstlichkeiten, die nicht nur Genuss, sondern auch Wertschöpfung bringen. Diese fließt durch Investitionen und nachhaltige Bewirtschaftung zurück in die Regionen – echte Kreislaufwirtschaft eben!“, sagt Agrarlandesrätin Michaela Langer Weninger.

Die Genussland-Weihnachtsboxen entstehen in Zusammenarbeit mit dem Unternehmer Thomas Höfer aus Schlierbach. „Es ist für uns eine Auszeichnung, die Genussland-Weihnachtsbox auf den Markt bringen zu dürfen“, erklärt Nahversorger und Biohoad Binkler Geschäftsleiter Höfer.



Die Boxen gibt es in drei Varianten.

## BRAUCHTUM

## Christbaum und Friedenslicht für die Hofburg aus OÖ



Eine Abordnung brachte Musik, Tanne und Friedenslicht nach Wien.

Oberösterreich brachte Weihnachten nach Wien: In festlicher Atmosphäre übergab Landeshauptmann Thomas Stelzer kürzlich in der Hofburg den traditionellen Christbaum an den Bundespräsidenten. Die rund vierzehn Meter hohe Nordmann-tanne stammt aus Stroheim

und wurde von den OÖ Christbaumbauern gespendet. Schüler der Musikvolksschule Leobendorf umrahmten die Feier, bei der auch das Friedenslicht aus Bethlehem überreicht worden war und zwar vom diesjährigen Friedenslichtkind Florian Mitter aus Vorder-Weissenbach.



Dank Öpul-Maßnahmen haben Bäuerinnen und Bauern ihre Böden im Griff.

## ABSICHERUNG

## Bodenschutz nur mit klarem Budget

Die natürliche Ressource stellt neben Wasser die wichtigste Wirtschaftsgrundlage für Bäuerinnen und Bauern dar – und dient der gesamten Bevölkerung.

Die Bedeutung des Bodens stärker ins Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken: Das will Oberösterreichs LK-Präsident Franz Waldenberger, und zwar nicht nur am internationalen Tag des Bodens (5. Dezember). „Schließlich spielt er eine entscheidende Rolle für die Versorgungssicherheit mit Lebensmitteln“, so Waldenberger. Erosionsschutz habe wachsende Bedeutung – und damit auch die Finanzierung der dafür notwendigen Agrarumweltmaßnahmen: „Der Klimawandel verschärft die Bodenerosion zunehmend, weshalb Österreichs Landwirtschaft auf eine verlässliche Unterstützung durch die Gemeinsame Agrarpolitik angewiesen ist.“ Er warnt eindringlich vor einer möglichen Kürzung oder Ver-

mischung der EU-Agrarmittel im Zuge eines geplanten gemeinsamen Finanztopfes. Im derzeit vorliegenden Entwurf der EU-Kommission plant Brüssel ab 2028 die Zusammenführung der bisherigen Agrarfonds mit anderen Fonds in einem allgemeinen „Single Fund“ ohne klare Zweckbindung. Die Landwirtschaftskammer OÖ ist überzeugt: Dies gefährdet zentrale agrarpolitische Errungenschaften wie das Agrarumweltprogramm Öpul und damit auch wesentliche Maßnahmen im Boden- und Erosionsschutz.

„Der Erhalt fruchtbarer Böden ist eine unverzichtbare Investition in die Zukunft, die stabile Förderprogramme und praxisnahe Rahmenbedingungen erfordert. Deshalb spreche

ich mich vehement für klare Zweckbindungen und den Erhalt eines eigenständigen Agrarbudgets aus“, bekräftigt der LK-Präsident.

## Raumordnungspolitik für mehr Nachhaltigkeit

Wirtschaftslandesrat Markus Achleitner verwies am Weltbodentag auf Oberösterreichs „nachhaltige Raumordnungspolitik“. „Mit der mittlerweile dritten regionalen Grünzone werden schon 66.000 Hektar Grünraum vor einer Umwidmung in Bauland geschützt. Das ist deutlich mehr als es

gewidmetes Bauland in unserem Bundesland gibt“, so Achleitner. Das jüngste Update zum Flächenmonitorings-Bericht zeige, dass Oberösterreich im Bundesländervergleich nach Wien den zweithöchsten Rückgang der Flächeninanspruchnahme pro Einwohner aufweist. „Dies ist umso bemerkenswerter, als Oberösterreich auch das zweitstärkste Bevölkerungswachstum verzeichnet“, so Achleitner. Das belege, dass hierzulande die Entkoppelung der Flächeninanspruchnahme vom Bevölkerungswachstum gelungen sei. Konkret sei die Flächeninanspruchnahme pro Einwohner in Oberösterreich von 2022 bis 2025 um 5,1 Quadratmeter pro Einwohner zurückgegangen.

## Wirksamkeit belegt

Untersuchungen des Bundesamtes für Wasserwirtschaft belegen, wie effektiv bodenschonende Bewirtschaftungsmaßnahmen den Bodenabtrag reduzieren. So kann der Einsatz von Mulch- und Direktsaat den Verlust fruchtbarer Erde um 50 bis 60 % verringern. Qualitativ hochwertige Winterbegrünungen senken die Erosion um rund 70 %. Bei der ganzjährigen Bodenbedeckung reduziert sich der Abtrag sogar um bis zu 90 %.

## Baulandreserven erfolgreich mobilisiert

Das heste Bauland sei jenes, das nicht neu gewidmet werden müsse, sondern in Nutzung gebracht werden könne. „Seit 2022 konnten 550 Hektar an Baulandreserven in Nutzung gebracht werden, das entspricht einer Fläche von rund 770 Fußballfeldern, die somit nicht neu gewidmet werden mussten“, erklärt Achleitner.

## TIPP DER WOCHE

## Winterluft: Von UV-Schutz bis Augenyoga

Ob beim Spazieren durch kalte Luft, beim Arbeiten im warmen Büro oder beim Autofahren in der Dämmerung – Augen müssen im Winter viel leisten.

Kälte, Wind, trockene Heizungsluft und wechselnde Lichtverhältnisse strapazieren die Augen stärker, als vielen bewusst ist. Mit simplen Tricks und dem richtigen Schutz kann man dem entgegenwirken.

■ Augenyoga mit der 20/20 Regel: Alle 20 Minuten für 20 Sekunden 20 Meter in die Ferne blicken, um die Augen zu entspannen. Wer will, kann zusätzlich bewusst die Augenmuskulatur trainieren: Den Blick vom Bildschirm zur eigenen Nase und dann langsam in die Ferne gleiten lassen. Dieser Wechsel zwischen Nah- und Fernsicht entlastet die Augenmuskulatur und beugt Ermüdung vor.

■ Sonnenbrille bei Schneefall und beim Fernsehen oder Computer: eine leichte Tönung oder Blaulichtfilterbrille schützt draußen vor blendendem Schneelicht und drinnen vor blauem Licht von Bildschirmen. Augenoptiker empfehlen Gläser mit integriertem UV- und Blaulichtschutz – für gesunde Augen, weniger Ermüdung und stylisches Design.

■ Warm lagern, klar sehen: Kontaktlinsen und Pflegemittel sollten nicht in kalten Autos oder auf der Fensterbank gelagert werden, da Minusgrade die Lösung verändern und die Hornhaut reizen können. Am besten bewahrt man diese bei Zimmertemperatur auf.

## Fünf Tipps für klare Sicht im Winter

■ Beschlagene Gläser ade – mit Spülmittel und Hightech: Ein Hauch Spülmittel auf den Brillengläsern verhindert kurzfristig das Beschlagen. Einfach einen kleinen Tropfen auf die Gläser geben, einreiben, mit Wasser abwaschen und fertig ist der unsichtbare Anti-Beschlag-Effekt, der für einige Tage anhält. Dauerhaft helfen Anti-Beschlag-Beschichtungen oder professionelle Sprays von Augenoptikern.

■ Heizungsluft ausgleichen: Trockene Heizungsluft reizt die Augen, besonders bei Kontaktlinsen. Zimmerpflanzen, ein Raumluft-Befeuchter oder eine kleine Schale Wasser auf der Heizung erhöhen die Luftfeuchtigkeit spürbar. Zusätzlich stabilisieren beteuchtende Angentropfen oder künstliche Tränen den natürlichen Tränenfilm.



Draußen bei Kälte sollte man seine Augen bestmöglich unterstützen.